

# Konzertabend mit vielen Höhepunkten

Gemeinsames Konzert des Akkordeonspielringes Umkirch-Gottenheim und des Pop- und Jazz-Chors March

**Gottenheim.** Einen überaus gelungenen Konzertabend mit zahlreichen Höhepunkten erlebten kürzlich knapp 200 Besucher in der Gottenheimer Kirche Sankt Stephan, als der heimische Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim und der Pop- und Jazz-Chor March ein gemeinsames Konzert gaben.

Dabei gab es beim Konzert in der Kirche gleich zwei Premieren - zum einen gestalteten der Akkordeonspielring und der Marcher Chor zum ersten Mal gemeinsam ein Konzert, zum anderen spielten die Handorgelspieler zum ersten Mal in einer Kirche. Am Ende fasste der Katholische Gemeindefereferent Hans Baulig den Abend so zusammen: „Ich habe hier heute ein echtes geistliches Konzert erlebt, denn die Musik, die hier unter dem Motto eines der Lieder des Pop- und Jazz-Chores - „Have a nice day“ - gespielt wurde, vermittelt das, was wir sonst am Sonntag im Gottesdienst verkünden - die frohe Botschaft“.

Den Auftakt des Konzertabends gestaltete das Ensemble des Akkordeonspielringes mit der „Romanze“



**Der Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim und der Pop- und Jazz-Chor March veranstalteten ein gemeinsames Konzert.**

Foto: mag

von Fritz Dobler recht melancholisch, doch mit starkem Ende. Dieses, wie auch einige spätere Stücke sei extra für Akkordeon komponiert worden, erläuterte Moderatorin Yvonne Risch. Aber auch moderne Rock- und Pop-Songs sowie klassische Musik erklang, dann jeweils extra für die Handorgel bearbeitet. Beschwingt und fröhlich, aber stets gekonnt und mit Inbrunst vorgetra-

gen waren danach die acht Songs des Marcher Pop- und Jazz-Chors unter der Leitung von Katharina Rosser. Darunter so bekannte Pop-Melodien wie „Tie a yello ribbon“ oder „Da doo ron ron“, religiöse und doch stets hoffnungsfrohe Songs aus Afrika oder hier eher unbekannte Liebeslieder aus Schweden und Brasilien. Ein richtig anspruchsvolles, gut eine Stunde dauerndes

Programm hatten sich anschließend die Mitglieder des großen Konzertorchesters vorgenommen. Los ging es mit der „Festival-Ouvertüre“ von Rudolf Würthner. Etwas ruhiger aber schön war dann das Lied vom einsamen Hirten, bei dem Melanie Arenz an der Panflöte und Manuela Kansy am Akkordeon ihre Solistenqualitäten unter Beweis stellen konnten. Danach erklang die vierteilige „L'Arlesienne Suite“ von Georges Bizet.

Eine Hymne für den Glauben an sich selbst war das kraftvoll und getragene „One moment in time“. Letztes Stück war die bekannte Rockoper „Bohemian Rhapsodie“ von „Queen“, die auch als Akkordeon-Version ein tolles Erlebnis war. Nach lang anhaltendem Applaus gab es dann eine Überraschung: das Stück „Sing Sing“ als gemeinsame Zugabe von Chor und Orchester.

Mit „Mama mia“ aus der „Bohemian Rhapsodie“ verabschiedeten sich dann die Akteure nach mehr als zwei Stunden voll Musik und Gesang von ihrem begeistertem Publikum. (mag)